



# DER BERG- GEHER



\*\*\*\*\*

**Sektion Karlsbad  
im DAV**



\*\*\*\*\*

*Aktuelles für Bergsteiger u. Wandersportler*

Nr. 28

2004

Die Sektion Karlsbad gibt's auch im Internet unter:

<http://www.dav-karlsbad.de>

## HOCHTOUR IN DEN STUBAIER ALPEN

02.08. – 05.08.2002 - Bericht von Sepp Weber

Unsere Hochtour 2002 führte in die Stubaier Alpen. Geplant hatten wir die Aufstiege zum Zuckerhütl (3507), Wilden Pfaff (3456) und Wilden Freiger (3418). Unser altbewährtes Team setzte sich wieder aus Conny Zant, Werner Schmidt, Sepp Weber und den Brüdern Hans und Heiner Rübl zusammen

Am 02.08.2002 um 05.00 Uhr war es soweit. Wir führen über Garmisch nach Sölden und von dort über das Timmelsjoch weiter zum Gasthof Hochfirst (1860 m). Als Stützpunkthütte für die nächsten Tage hatten wir das Becherhaus ausgewählt. Das Becherhaus ist die höchstgelegene bewirtschaftete Hütte in Südtirol und liegt auf dem Gipfel des Becher auf 3195 m Höhe. Die Hütte wird von unserem alten Bekannten Erich Pichler und seiner Freundin Andrea bewirtschaftet. Erich ist geprüfter Bergführer. Im Winter ist er verantwortlich für die sportlichen Veranstaltungen der Söldener-Gletscherbahnen. Gegen 13.00 Uhr ging es dann bei Sonnenschein in kurzen Hosen in Richtung Stützpunkthütte los. Zunächst konnten wir mit unseren schwerbeladenen Rucksäcken (12-14 kg) auf gemütlichen Wanderwegen und Steigen über die Timmelsalm und den Großen Schwarzsee bis zur Schwarzwandscharte marschieren. In der Schwarzwandscharte lag noch

viel Firnschnee, was den Aufstieg erleichterte. Beim Ausstieg aus der Schwarzwandscharte in 3040 m Höhe lag der mächtige Übertalfemer vor uns und es wurde empfindlich kalt. Wolken waren aufgezogen. Es dürfte nur noch um die Nullgrad gehabt haben. Wir zogen uns winterfeste Kleidung über und legten die Steigeisen an. Mit Seilsicherung ging es weiter über den Übertalfemer in Richtung Becherhaus. Von den Wirten der Müllerhütte und des Becherhauses sind auf dem Übertalfemer Skistangen (Slalomstangen) als Wegmarkierungen ausgesteckt worden, um die gefährlichsten Gletscherspalten zu umgehen. Trotzdem muss man sehr vorsichtig sein und immer wieder über kleinere Spalten springen. Unser Weg rührte über einen mit Drahtseilen gesicherten Felsrücken weiter über den Gletscher bis zum letzten steilen felsigen Aufstieg zum Becherhaus. Nach 6½ Stunden reiner Gehzeit erreichten wir die Hütte. Wir hatten wohl die Route etwas unterschätzt und waren völlig erschöpft. Unsere Körper konnten sich an den großen Höhenunterschied nicht so rasch anpassen. Nicht zu vergessen, die lange Autoanfahrt und der sofortige Hüttenaufstieg. Unser Freund Erich wartete bereits mit einem Begrüßungsschnaps auf uns. Bei einer deftigen Brotzeit und einigen Weizenbieren konnten wir uns von den Strapazen des Aufstieges wieder erholen. Um 22.00 Uhr fielen wir todmüde in unsere Betten.

Als Ziel für den nächsten Tag hatten wir uns die Besteigung des Zuckerhütl, des höchsten Berges der Stubaier Alpen, vorgenommen. In der Nacht fing es an zu regnen. Das Donnerrollen eines entfernten Gewitters war zu hören. Am nächsten Morgen war aber wieder herrliches Wetter und die Sonne strahlte vom blauen Himmel. Nachdem Frühstück brachen wir gegen 08.00 Uhr in Richtung Zuckerhütl auf. Der Abstieg vom Becherhaus zum Übertalfemer war total vereist. Zum Glück ist er gut durch Stahlseile gesichert. Über den Übertalfemer vorbei an der Müllerhütte stiegen wir in Richtung Südostgrat des Wilden Pfaff auf. Der Südostgrat erfordert Kletterei im I. und II. Schwierigkeitsgrad. Kurz vor dem Gipfel mussten wir noch eine ca. 15m hohe stark ausgesetzte mit Stahlseilen gesicherte Felsplatte überwinden. Auf dem Gipfel in 3456 m legten wir eine längere Pause ein und genossen die Aussicht. Greifbar nahe lag vor uns unser Ziel, das Zuckerhütl. Vom Gipfel aus stiegen wir über ein mittelsteiles Geröllfeld zum Pfaffensattel ab. Auf dem Pfaffensattel ließen wir unsere Rucksäcke zurück und mit angelegten Steigeisen stiegen wir über die Steile, überfimte Ostgratschneide zum Gipfelkreuz des Zuckerhütl auf. Die tolle Gipfelaussicht belohnte uns für die vorangegangenen Mühen. Über den Wilden Pfaff ging es dann wieder zurück zum Becherhaus. Nach einer Gesamtgehzeit von 6 Stunden hatten wir unsere Stützpunkthütte erreicht. Den Nachmittag ließen wir gemütlich ausklingen. Erich hatte Besuch aus dem Passeier- und Ötztal bekommen und die Hütte war bis auf den letzten Platz belegt. Nachdem Abendessen zog ein Gewitter auf und wir erlebten ein beeindruckendes Naturschauspiel. Es blitzte und donnerte

fürchterlich und wir waren froh, uns in der sicheren Hütte aufhalten zu können.

Am nächsten Morgen schien wieder die Sonne. Unser Ziel war der Wilde Freiger (3418 m). Wir stiegen zum Übertalfemer ab und am Gletscherrand nordwärts in leichter Kletterei (I) über den blockigen Südgrat zum Signalgipfel (3392 m). Von dort ging es flach weiter zum Hauptgipfel des Wilden Freiger. Auf dem Gipfel legten wir eine lange Ruhepause ein, bevor wir in steilen Gelände über die Südwestflanke zum Übertalfemer im Firm mit Eispickelsicherung abstiegen. Beim Übergang zum Gletscher sprangen wir über die 1 m breite Randklufft und unser Weg rührte uns nach rechts weiter zur Müllerhütte. Hier trafen wir zwei lustige italienische Bergsteiger und Werner griff sich eine an der Wand hängende Gitarre. Gemeinsam sangen wir „La Montanara“ u.a. Lieder. Es zeigte sich wieder: „Musik verbindet und überwindet Grenzen“! Nach einer herzlichen Verabschiedung ging es über den Übertalfemer zurück zum Becherhaus. Beim Aufstieg zum Becherhaus bemerkte Werner, dass er seine Teleskopstöcke auf dem Gipfel des Wilden Freiger vergessen hatte. Er stieg nochmals zum Wilden Freiger auf, musste aber am Gipfel feststellen, dass sich seine Stöcke bereits selbständig gemacht hatten. Dem glücklichen Finder wünschen wir auf diesem Weg viel Glück. Zurück im Becherhaus freundeten wir uns mit Bergkameraden aus Oberbayern an. Gemütlich saßen wir am Kachelofen und aßen gemeinsam unsere Brotzeitreste auf. Manche Erfahrung wurde ausgetauscht. Erich machte eine Hüttenrührung und erklärte uns die Schwierigkeiten der Hüttenbewirtschaftung (Stromaggregat, Wasserversorgung, usw.). Die Hütte kann nur per Helikopter versorgt werden.

Am nächsten Morgen verabschiedeten wir uns von den Wirtsleuten Andrea und Erich und stiegen zur Timmelsjochstraße ab. Nach 5 Stunden erreichten wir den Gasthof Hochfirst. Dort aßen wir auf Mittag. Anschließend ging es zurück in die Oberpfälzer Heimat. Wir fünf hatten wieder herrliche Tage in den Bergen erlebt und freuen uns schon auf unsere nächste gemeinsame Bergtour.

#### Bergkameraden:



v.li. Hans, Sepp, Heiner, Margit u.Erich (Wirte), Conny

## Wanderwoche 29. August bis 4. September 2004 in der Lasörlinggruppe

*Die Sektionen Sudeten und Karlsbad führen diese Wanderwoche als Gemeinschaftstour durch.*

*Herr Klaus D. Svojanovsky von der Sektion Sudeten leitet diese Tour und hat 2003 bereits eine Vortour unternommen. Der Bericht über seine Vortour ist nachfolgend (nach dem Wanderprogramm) abgedruckt.*

*Anmeldungen sind direkt an Herrn Svojanovsky zu richten.*

#### Programm:

Zwei Alpenvereins­hütten (Clarahütte, DAV Essen und Neue Reichenberger Hütte, ÖAV Reichenberg), sonst private Hütten. Alle Hütten empfehlenswert.

Die angegebenen Stundenzahlen bei den täglichen Wanderungen sind "Netto-Normgezeiten ohne Pausen".

tsh = Tagessumme der aufzusteigenden Höhenmeter,

tsr = Tagessumme der abzusteigenden Höhenmeter.

Sonntag, 29. August Anreise nach Hinterbichl und Quartier in der Pension Niederrhein"

#### Montag, 30. August

Mit dem Bus oder eigenem PKW oder wandernd zum Parkplatz Ströden (1400m), Ab hier zur Isplitzer Alm und die Umbalfälle entlang (Naturdenkmal) zur Clarahütte (2038m), 2.45 Stunden, tsh = 678m, tsr = 40m.

Nachmittags Möglichkeit zu einer Wanderung Richtung Talschluß (Umbaltörl)

#### Dienstag, 31. August

Durch das Dabertal zur Neuen Reichenberger Hütte (2586m), 4.00 Stunden, tsh = 701m, tsr = 153m.

Nachmittags Möglichkeit zur Besteigung der Gösleswand (2912m).

#### Mittwoch 1. September

Über die Rote Lenke (2794m) und die Michltscharte (2652m) ins Michlital (2070m). Über den Panoramaweg zum Muhs-Eck (2375m) und zur Bergerseehütte (2182m), 4.30 Stunden, tsh = 671m, tsr = 1075m.

Nachmittags (oder von unterwegs) Möglichkeit zur Besteigung des Muhs-Köpfls.

#### Donnerstag, 2. September

Über das Bergertörl, auch Glauritsattel (2810m) zur Lasörlinghütte (2350m). 3.30 Stunden, tsh = 638m, tsr = 470m.

Nachmittags Möglichkeit zur Besteigung des Lasörling (3098m), 4.30 Stunden hin und zurück, tsh und tsr sind jeweils 748m(H) oder Wanderung zum Virger Törl (2616m).

#### Freitag, 3. September

Zur Zupalseehütte (2346m), 2.30 Stunden, tsh = 290m, tsr = 294m.

Nachmittags Möglichkeit zur Besteigung des Zupalkogel (2720m) und weiterer Gipfel im Zupalkamm.

#### Samstag, 4. September

Wanderung zur Wetterkreuzhütte (2106m). 1.15 Stunden, tsh = 80m, tsr =

320m. Dann mit dem Almenaxi nach Virgen. Heimfahrt oder Übernachtung (selbst suchen). Möglichkeit zur Besichtigung der berühmten Fresken in der Kirche in Obermauern.

Sonntag, 5. September bleibt notfalls als Reservetag  
Maximalanzahl Teilnehmer: 14  
Zu überwindende Höhen:  
Gesamt: tsh = 3058m, tsr = 2352m / Tagesdurchschnitt:  
tsh = 510m, tsr = 392m.

Kostenbeispiel pro Person (Erfahrung Juni 2003):  
Pension Niederrhein(Ü/F): 28.00 Euro  
Parkplatz Ströden: 7.00 Euro  
1 Auto pro Woche  
"Virgentaxi Tschoner" 6.00 Euro  
(Fahrt Wetterkreuzhütte - Virgen)  
Postbus Virgen - Hinterbichl 2.30 Euro  
"durchschnittlicher" Wandertag 39,50 Euro

Bitte **sofort** bei Familie Svojanovsky anmelden, auch mit der Angabe, ob auf den Hütten - wenn überhaupt möglich - Zimmerlager (früher Betten) oder Bergsteigerlager (früher Matratzenlager) bevorzugt werden.  
Es wird auch empfohlen, sich schon im Vorfeld um Fahrgemeinschaften zu kümmern.

Martha und Klaus D. Svojanovsky  
Edelweißstraße 2  
69469 Weinheim  
Tel: 06201-9599771 und -53781  
Fax: 06201-9599772  
Mobil (eingeschaltet nur nach Absprache):  
0174 - 30 46 252  
eMail: [klaus.svojanovsky@t-online.de](mailto:klaus.svojanovsky@t-online.de)

## **Wandertour in der Lasörlinggruppe vom 29.08. – 04.09.2004-01-04** *(Ein Bericht über eine Vortour im Jahr 2003 von Klaus D. Svojanovsky)*

Manches Mal werden sich einige fragen, wie so eine Wanderwoche wohl immer zustande kommt. Darum hier einmal ein kleiner Blick in das Umfeld und auf die Hintergründe, gedacht als "appetizer" für die Tour 2004 in die Lasörlinggruppe.

Martha und mir war klar, daß wir eine Vortour machen müssen, aber dann kam sie doch sehr spontan zustande. Eigentlich wollten wir in dieser Zeitspanne nach Südfrankreich, um auf dem Jakobsweg einige Etappen weiter, vielleicht bis an die Pyrenäen heran zu wandern. Doch im Herzen Europas herrschte die große Hitzewelle und so disponierten wir sehr kurzfristig um. In den Höhenlagen der Alpen, so vermuteten wir, wird es vielleicht nicht ganz so heiß und somit erträglicher sein.

Am Sonntag fahren wir los, zuerst gingen wir natürlich auf unsere Sudetendeutsche Hütte, dort waren gerade unsere Techniker am Planen. Wir beteiligten uns, überlegten dabei aber auch für die Tour die Aufteilung der Etappen und die Reihenfolge der Hütten. Vor allen Dingen auch, ob wir von West nach Ost oder umgekehrt wandern sollten, Letztlich entschieden wir uns dafür, am Virgener Talende anzufangen und "mit Blick auf unsere Hütte" zu laufen. Bei diesen Überlegungen hatten wir von unserer Hüttenterasse aus natürlich immer den Blick auf das Ziel. So wurde vor Jahren überhaupt der Gedanke geboren, diese Gruppe -

weil wir sie immer vor Augen haben - auch einmal intensiv zu durchwandern.

Dann stiegen wir am Dienstag ab, - es regnete in Matrei in Ströden, wir machten kurze Besuche im Ort - fuhren nachmittags ins Virgental, stellten unser Auto am Parkplatz Ströden ab und stiegen bei mittlerweile wieder schönem Wetter, Brigitte hatte sich uns angeschlossen, zur Clarahütte auf. Dabei ging es immer die Umbal-Wasserfälle entlang, bis oben in einem schmalen Tal die 1872 von Prägern erbaute, versteckt liegende Hütte sichtbar wurde und uns aufnahm. Diesen 3-Stunden-Aufstieg planen wir auch bei der Tour so, allerdings als Einstieg in die Tourenwoche für den ganzen (ersten) Tag, da ist auch ein Verweilen auf dem Weg die Umbalfälle entlang besser möglich und das Naturschauspiel wird greifbarer. Unser Plan ist ja, den Wünschen vieler Wanderer entgegenzukommen und die Tagesetappen so zu gestalten, daß ein guter Teil des Nachmittags für Ruhephasen oder kleine Touren im Hüttenbereich zur Verfügung steht. Hier im Bericht sind keine Höhenmeter und Gehzeiten genannt, das "Zahlenwerk" ist am Ende tabellarisch zusammengefasst.

Am zweiten Tag ging es zuerst ein Stückchen zurück, über einen Steg und dann das enge Dabertal hinauf und über eine Hochebene voll mit einer violetten Blütenpracht (Speickprimeln) zur Neuen Reichenberger Hütte, die unserer "Schwestersektion" Reichenberg gehört. Dabei wurden auch Bachbetten gequert und da es früh im Jahr war, geschah die Querung auf Schneefeldern. Da staunte ich nicht schlecht, als es plötzlich krachte und ich einen Meter tiefer im Bach stand. Im August 2004 wird das dann wohl nicht passieren, da sind die Schneefelder weg oder stabil. Die Nachmittagstour ging auf die Gösleswand, der Gipfel und ein Vorgipfel mit Kreuz und Tiefblick sind möglich. Die Gratwanderung nach vorn zu Kreuz und Tiefblick ist zwar nicht markiert, aber nicht zu verfehlen. Auch fand vor einigen Jahren hier eine Bergmesse zur Kreuzeinweihung statt, so daß ein durchaus erlaubter Weg ist. Auch eine leichtere Alternative wie das Bachlenkenköpfl haben wir teilbegangen, wir haben auf halber Höhe wegen starken Regens umgedreht.

Es folgte die Überlegung, ob wir südlich direkt zur Lasörlinghütte weitergehen und dabei vielleicht den Lasörlinggipfel mitnehmen sollten, oder ob die dem Virgental zugewandte Seite besser ist. VW diskutierten auch, ob der "namensgebende" Gipfel unbedingt Bestandteil der Tour sein muß. Da die Scharte für den "Südweg" ziemlich hoch und steil erscheint, entschlossen wir uns für "vornehmerum". Brigitte stieg direkt ab, sie hatte Termine zu Hause. Wir gehen also zu zweit, es ist der Tag der Höhenmeter. Besonders ein Abstieg ist lang und steil, dafür kommt als Entschädigung ein wunderbarer Panoramaweg rund um den vorspringenden Muhs-Kamm, die Großvenedigergruppe immer im Blickfeld. Einfach schön, glücklich erreichten wir danach die Bergerseehütte, attraktiv an einem See gelegen. Nach kurzer Rast probte ich die Nachmittagstour auf den Muhskopf und wunderte mich, daß der Weg immer verfallener und aufgelassener wird. Nach dem Gipfel an der Hütte zurück, erfahre ich, daß man heutzutage "vorne" an der Kehre des Höhenwegs hinaufsteigt.

Etwas gelernt, aber dazu macht man ja die Vortour! Bei Betrachtung der Landschaft erkannten wir, daß der "vordere" Weg für eine Gruppe der richtige ist. Von einer

Gipfelbesteigung des Lasörling "unterwegs" während der Tagesetappe ganz abgesehen, sie wäre lang und schwierig und für eine Wandergruppe nur bei besten Verhältnissen zu wagen. Außerdem müssten wir ja unsere Wochenrucksäcke über den Gipfel schleppen.

Der folgende Tag bot alles, Wandern am See entlang, Aufstieg durch verschiedene Geländebeschaffenheiten zum Berger Törl (das in der Broschüre falsch, zu tief und zu leicht dargestellt wird), dort am Törl ein leichter Aussichtsgipfel (Säule) direkt neben dem Lasörling, dann eine kurze versicherte Felsstufe abwärts und bequeme Wiesen hinunter zur schon früh sichtbaren Lasöriinghütte. Während Martha ruhte, stieg ich nachmittags auf den Lasöriinggipfel. Lang und mühevoll, teils sogar sehr steil und anstrengend, oben ein wenig ausgesetzt und letztendlich nicht so arg lohnend. Wer während unserer Wanderwoche 2004 aber nachmittags und freiwillig auf den Gipfel will, wird von mir begleitet werden. Schließlich ist dieser Gipfel einer der wenigen Plätze, wo das Handy funktioniert und man Friedel auf der gegenüber gut zu lokalisierenden Sudetendeutschen Hütte anrufen kann. Ein langer Tag ging zu Ende, der nächste wird als Etappe einfacher Morgens machten wir von unserem Weg noch einen Abstecher zum Virger Törl (zwei Seen und ein wunderschöner Blick ins Defreggertal), das wäre für den Nachmittag davor die leichtere Alternative zum Lasörlinggipfel. Über leichte Scharten ging dann unser Weiterweg über Matten - und ein großes Talbecken umrundend zur Zupalseehütte, unterwegs wieder die Alternativen abwägend, ob der Gipfelkamm gleich oder nachmittags mit seinen Gipfelchen zu nehmen ist. Wir wanderten direkt zur Hütte und hatten am Nachmittag eine schöne und aussichtsreiche Tour zum Zupalkogel, zu dem schmalen Kamm mit seinen wenig ausgeprägten und daher leichten Gipfeln und seinen extrem steilen Flanken, die etwas Schwindelfreiheit erfordern und mit dem vollen Rucksack sicher nicht so einfach zu bewältigen gewesen wären. Also war der gegangene einfachere Weg mit dem fakultativen Gipfelangebot die richtige Entscheidung.

Wir diskutierten nun die weiteren Möglichkeiten. Eigentlich gehört der auch von unserer Hütte gut zu sehende Große Zunig mit zu einer Wanderwoche in der Lasörlinggruppe. Aber die Quartiere liegen in ungünstigen Abständen und die Tage würden entweder zu lang und anstrengend oder wären wenig ausgefüllt. So sagten wir uns, daß der Zunig auf einer zwei- oder dreitägigen Extratour von Matri aus leicht einmal "mitzunehmen" ist und wir die schöne stille Wanderwoche nicht am Ende durch zu turbulente Almenatmosphäre ausklingen lassen wollten. So beendeten wir die Wanderwoche bequem und mit der Möglichkeit, noch am gleichen Tag heim zu fahren oder sich im Virgental erholend oder kulturell besichtigend aufzuhalten. Wir wanderten leicht abwärts in 1 1/4 Stunden zur Wetterkreuzhütte, lassen uns dort vom Almentaxi abholen und sind am späten Vormittag wieder im Tal mitten im Ort Virgen. Dort kommt gleich der Postbus vorbei und bringt uns ans hintere Talende zu unserem Auto.

Damit wäre die Tour zu Ende, bei der Vortour haben wir uns nach einem Gruppenquartier für eine Nacht im August 2004 umgeschaut. Das ist in der Saison nicht einfach. Wir wurden aber fündig und haben die Zusage von der Pension "Niederrhein", allerdings müssen wir uns spätestens im

Februar darum kümmern und die Sache festmachen. Wir runden die Vortour noch durch einen Besuch in Lienz ab, übernachten noch ein zweites Mal im Virgental und fahren dann wieder heim.

Die Lasörlinggruppe wird in ihrer bergsteigerischen Bedeutung gern unterschätzt. Das ist falsch, es ist eine echte alpine Gebirgsgruppe mit allen landschaftlichen Reizen und einer reichlichen Flora. Wir haben herrliche Tage in einer Landschaft mit hochalpinem Charakter und einem breiten Spektrum von Naturschönheiten erlebt, freuen uns schon auf die Tour im August 2004 und können ehrlichen Herzens das Mitwandern nur empfehlen.

*Die Bilder, die Tabelle und die Kartezur beschriebenen Vortour können Sie im Internet unter <http://www.dav-karlsbad.de/touren.html> einsehen.*

**Die Sektion Karlsbad  
des DAV  
wünscht allen Mitgliedern  
einen guten Start ins  
Jahr 2004  
vor allem  
ein gesundes  
und erfolgreiches  
Bergsteigerjahr.  
Die Vorstandschaft**

#### **Wichtige Termine**

20. – 22. Mai    **Jahreshauptversammlung in  
Tirschenreuth**  
20. – 22. Aug.    **Hüttentreffen**

**Wir wollen künftig im Berggeher mehr Tourenberichte und Tourenvorschläge bringen.  
Entsprechende Vorschläge bitten wir beim 1. Vorsitzenden Horst Wagner einzureichen.  
DAV-Sektion Karlsbad, Siedlung Rote Erde 56,  
95643 Tirschenreuth**



## Änderung von Mitgliedsdaten

Es gibt immer wieder Missverständnisse und Unstimmigkeiten, wenn der Verein von Änderungen der persönlichen Daten keine Kenntnis erhält. Name, Adresse und Bankverbindung sind Schlüsseldaten für den Verein und müssen immer aktuell sein. Bitte melden Sie Veränderungen dieser Daten (auch bei Heirat). Dazu rufen Sie uns in der Geschäftsstelle an oder benutzen Sie beiliegende Formulare.

Für den Wechsel zu einer anderen Sektion oder Kündigung der Mitgliedschaft ist Stichtag der 1. Oktober für Änderungen zum 1. Januar des folgenden Jahres. Ist dieser Termin verpasst, kann eine Änderung Ihrer Mitgliedschaft erst zum darauffolgenden Jahr erfolgen.

## Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Gmeiner Stefan, Tirschenreuth;  
Gürster Rebecca, Tirschenreuth;  
Krenner Siegfried, Tirschenreuth;  
Müller Bernhard, Tirschenreuth;  
Schabner Josef, Bärnau;  
Steber Babette, Auerbach;

Gürster Dieter, Tirschenreuth;  
Gürster Sandra, Tirschenreuth;  
Meierl Siegfried, Thanhausen;  
Reuter Eva, Mainz;  
Schmid Lorenz, Tirschenreuth;  
Unglaub Martin, Weißenstadt

Gürster Julia, Tirschenreuth;  
Kraus Heinrich, Großkonreuth;  
Meierl Sebastian, Thanhausen;  
Reuter Markus, Mainz;  
Schwägerl Thomas, Tirschenreuth;

Unsere neuen Mitglieder wünschen wir alles Gute und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen.

---

## Deutscher Alpenverein

Sektion Karlsbad e.V.

\_\_\_\_\_  
(Ort, Datum)

### Sitz Tirschenreuth

An den  
Deutschen Alpenverein  
Sektion Karlsbad  
z.Hd. H. Horst Wagner  
**Siedlung Rote Erde 56**

**95643 Tirschenreuth**

Ich bitte um Aufnahme in den Deutschen Alpenverein – Sektion Karlsbad.

Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_  
(PLZ, Wohnort, Straße)

Waren Sie Mitglied in einer Alpenvereins-Sektion  nein:  ja in der Sektion \_\_\_\_\_

Sind Sie Mitglied in einer Alpenvereins-Sektion  nein:  ja in der Sektion \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

## Änderungsmeldung

Name, Vorname:.....

### 1. Änderung der Anschrift:

#### Alte Anschrift

Straße, Hausnummer: .....

Postleitzahl: ..... Ort:.....

#### Neue Anschrift

Straße, Hausnummer:.....

Postleitzahl:..... Ort:.....

### 2. Änderung der Bankverbindung

Neue Kontonummer:..... BLZ .....

Geldinstitut:.....

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten?  nein  ja

Namen:.....

Datum: ..... Unterschrift: .....

---

## Sektionswechsel

|                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| An den Deutschen Alpenverein | Mitgliedsnummer:..... |
| bisherige Sektion: .....     | Name: .....           |
| Straße: .....                | Straße: .....         |
| PLZ: .....                   | PLZ: .....            |
| Ort: .....                   | Ort: .....            |

Ich möchte zur Karlsbader Sektion im DAV wechseln (Kündigung: zum.....)<sup>1)</sup>

Bitte schicken Sie meine Unterlagen an den Deutschen Alpenverein -Sektion Karlsbad- mit der Bestätigung meiner Zugehörigkeitsdauer zur bisherigen Sektion.

Neue Sektion:     Deutscher Alpenverein  
                      Sektion Karlsbad e.V  
                      z.Hd. Herrn Horst Wagner  
                      95643 Tirschenreuth  
                      Siedlung Rote Erde 56

Mit freundlichen Grüßen

---

(Datum, Unterschrift)

<sup>1)</sup> Für den Wechsel zu einer anderen Sektion oder Kündigung der Mitgliedschaft ist Stichtag der 1. Oktober für die Änderung zum 1. Januar des folgenden Jahres.

## Jahresprogramm 2004

05. Februar                      Sektionsabend im Gasthof Kühn, Tirschenreuth
25. – 28. Februar                Skifahrt nach Südtirol Karrersee  
Auskunft: Conny Zant
04. März                         Sektionsabend mit Lichtbildern im Gasthof Kühn in Tirschenreuth
13. – 14. März                    2-Tages-Fahrt nach Altenmarkt-Zauchensee  
Auskunft: Conny Zant
01. April                         Sektionsabend Gasthof Kühn, Tirschenreuth
09. April – Karfreitag            Wanderung ins Fichtelgebirge
20. – 22. Mai                     Jahreshauptversammlung am 22.05. um 15.00 Uhr in Tirschenreuth  
–Gasthof Kühn-  
Wir haben wieder den „Christi Himmelfahrt Feiertag“ als Anreisetag mit  
einbezogen und bitten, diesen Termin für das Jahr 2004 fest einzuplanen
03. Juni                         Sektionsabend im Gasthof Kühn, Tirschenreuth
25. – 27. Juni                    Fahrt zur Karlsbader Hütte  
Auskunft: Conny Zant
09. Juli                         Sektionsabend im Gasthof Kühn, Tirschenreuth
10. August                      Leichte Mountainbike-Tour durch den Hochwald  
Auskunft: Conny Zant
20. – 22. August                 Sektionstreffen auf der Karlsbader Hütte  
(Näheres in den Sektionsmitteilungen)
29. 08. – 04. 09.                Wandertour in der Lasörlinggruppe
10. – 12. September             Fahrt zur Karlsbader Hütte - Auskunft: Conny Zant
09. Oktober                     Sektionsabend im Gasthof Kühn, Tirschenreuth
15. – 17. Oktober                Skisaison Auftakt in Sölden  
Auskunft: Conny Zant
- Ende Oktober                    Lichtbildervortrag
04. November                    Sektionsabend im Gasthof Kühn, Tirschenreuth
02. Dezember                    Sektionsabend mit weihnachtlicher Stimmung  
im Gasthof Kühn, Tirschenreuth

### *Ansprechpartner:*

In Tirschenreuth:

Horst Wagner – Tel.: 0 96 31 / 14 86 und 14 81, Fax 1490

eMail: [horst.wagner@dav-karlsbad.de](mailto:horst.wagner@dav-karlsbad.de)

[l.w.horst.wagner@t-online.de](mailto:l.w.horst.wagner@t-online.de)

Gruppe Auerbach:

Hans Graf – Tel.: 0 96 43 / 23 03